

Dr. Roda Verheyen Rechtsanwältin

April 2023

Dr. Roda Verheyen ist Partnerin der Hamburger Kanzlei [“Rechtsanwälte Günther Partnerschaft”](#). Sie kämpft seit Jahrzehnten für den Klimaschutz und ist Rechtsvertretung von Greenpeace bei mehreren abgeschlossenen und aktuellen Klimaklagen.



© Daniel Pilar / Greenpeace

„Das Recht ist dafür da, die Menschen und die Umwelt zu schützen. Klimaschutz muss Menschenrecht sein.“

Hintergrund

- Geboren 1972
- Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg, Oslo und London.
- Von 2001 bis 2006 selbstständige Beraterin, u.a. für die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit GTZ, das Bundesumweltministerium, Friends of the Earth, Foundation for International Environmental Law and Development (FIELD, London) und Germanwatch e.V., Mitglied der deutschen Delegation zur Klima-Rahmenkonvention.
- 2002 Gründung des internationalen Netzwerks Climate Justice Programme mit Peter Roderick
- 2005 Promotion im Völkerrecht/Klimaschutzrecht
- Seit 2006 Rechtsanwältin
- Referentin im Bereich Völkerrecht und Klimaschutzrecht
- Gründerin und Vorstandsmitglied von Green Legal Impact Germany e.V.
- Seit 2021 Richterin am Hamburgischen Landesverfassungsgericht

Sprachen

Deutsch, Englisch, Französisch, Norwegisch, Spanisch

Rechtsgebiete

- Umweltrecht
- Planungsrecht
- Öffentliches Baurecht
- Völkerrecht
- Politische Beratung

Dr. Roda Verheyen: Rechtsvertretung bei Greenpeace-Klimaklagen

<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise/klimaklagen>

Abgeschlossene Klimaklagen:

- Oktober 2018: Klimaklage vor dem Berliner Verwaltungsgericht mit drei von der Klimakrise betroffenen Familien aus Bio-Landwirtschaftsbetrieben. Obwohl das Berliner Verwaltungsgericht die Klage am 31. Oktober 2019 in erster Instanz abwies, machte es zugleich deutlich, dass Klimaklagen grundsätzlich zulässig sind – ein Teilerfolg für die Klagenden.
<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise/teilerfolg-erster-instanz>
- Februar 2020: Neun junge Menschen reichen Beschwerde am Bundesverfassungsgericht ein, unterstützt von Greenpeace. Am 29. April 2021 bestätigt das Bundesverfassungsgericht, dass die unzureichende Klimapolitik der Bundesregierung die Freiheitsrechte der jungen Generation bedroht - ein historisches Urteil.
<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise/zweite-klimaklage-verfassungsbeschwerde>

Laufende Verfahren:

- November 2021: Unterstützt von Greenpeace fordern vier Kläger:innen die Volkswagen AG in zwei unabhängigen Verfahren auf, die weltweite Produktion von klimaschädlichen Verbrennern bis Ende des Jahrzehnts einzustellen. Die Landgerichte Detmold und Braunschweig weisen beide Klagen in erster Instanz ab, die Kläger:innen kündigen an, in Berufung zu gehen.
<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/mobilitaet/vw-klage-gericht>
- April 2023: Acht europäische Greenpeace-Länderbüros reichen vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg Klage gegen die EU-Kommission ein. Sie fordern die Annullierung des Delegierten Rechtsakts zur Aufnahme von Atom und Gas in die EU-Taxonomie.
<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/klimakrise/eu-taxonomie-klage>

Kontakt

Presseanfragen für Roda Verheyen zu Greenpeace-Klimaklagen bitte über michelle.bayona@greenpeace.org (Taxonomie) oder simone.miller@greenpeace.org (VW).

→ Kein Geld von Politik und Wirtschaft

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum

Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, Tel. +49 40/3 06 18 - 0 Pressestelle Tel. +49 40/3 06 18 - 340, presse@greenpeace.de, <https://presseportal.greenpeace.de> Politische Vertretung Marienstraße 19 – 20, D-10117 Berlin, Tel. +49 30/30 88 99 - 0